

Gertrud Hovestadt

„Schade, daß so wenig Frauen da sind“

Normalitätskonstruktionen der Geschlechter
in männerdominierter Bildungsarbeit

Westfälisches Dampfboot

Inhaltsübersicht:

Zu dieser Reihe	7
Das Anliegen dieser Arbeit	
1. Einleitung	11
1.1 Die Aufgabe: Die Normalitätskonstruktionen der Geschlechter beschreiben	11
1.2 Dichte Beschreibung	12
1.3 Untersuchungsgegenstand: Situation	15
2. Fragestellungen und begriffliche Zugänge	17
2.1 Ungewißheit und Normalität	17
2.2 Machtbeziehungen	23
2.3 Normalitätskonstruktionen im sozialen Raum	25
Bevor das Seminar beginnt	
3. Der soziale Raum: Elemente der Normalität	27
3.1 Erwerbsarbeit und Gewerkschaft in der Metallwirtschaft	27
3.2 Die Gebäude	42
4. Die Akteurinnen und Akteure der Seminare	46
4.1 Die Lehrerinnen und Lehrer	46
4.2 Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer	48
Im Seminar	
5. Normalität wird hergestellt: Interaktionshandeln	54
5.1 Das Seminar beginnt	54
5.2 Homosoziale Gemeinschaften: Männerbünde - Frauenbünde	62
5.3 Im Blick des anderen Geschlechts	100
5.4 Seminarsituationen: Aushandlung von Machtstrukturen	105
5.5 Geschlecht: Keine allmächtige Kategorie	117

6.	Normalität wird hergestellt: Diskurs	128
6.1	Implikation und Explikation: Heimliche Lehrpläne	129
6.2	Standpunkte	140
6.3	Explikationen: Geschlechter im Diskurs	152,
6.4	Abschluß	154

Perspektiven

7.	Zusammenfassung: Ungewißheit und Normalität	165
8.	Perspektiven	168
8.1	Perspektiven der Bildungsarbeit: Ein Überblick	168
8.2	Geschlechterbeziehungen als Seminargegenstand	172

Anhang

Literaturverzeichnis	180
Das Interview mit Elke	191
Weitere Bände dieser Reihe	196